Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 1 (1779)

Heft: 35

Artikel: Ein besonderes und spahrhaftes Pferdefutter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543919

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an fühle und schattichte Derter. Im Herbst aber später und nie eher, als bis die Sonne den Reif verzehret hat.

Die Schafe lasse man nie im Thau weiden, er ist ihnen recht sehr schädlich. Eben so ist es mit dem Regen. Die meisten Krankheiten der Schafe rühren nur daher, daß man sie vor nasses und geiles Futter nicht genug in Alcht nehmen kann. Allzu grosse Hitze macht ihnen den Schwindel, es ist also gut, sie von 11 bis 4 in kühle Orte zu treiben.

Den Ziegen hingegen soll nach der Beobachtung einiger Landwirthe der Than dienlich senn und die Sonsnenhitze bringt ihnen gar keinen Nachtheil.

model is and control of the confidence of the control of the

Schweine muß man ebenfalls für bethauete und bes reifte Wiesen in Acht nehmen, Wasser muß immer in der Gegend nahe seyn, denn sie können den Durst gar nicht vertragen.

Von der Stallfütterung ein anderes mal. L.... 1111.

Military actions are amon

Kin besonderes und spahrhaftes Pferdefutter.

In Engelland füttert ein Dekonom mit gutem Erfolge seine Pferde statt des Habers mit gelben Rüben und Salz, und empsiehlt diß Futter als sehr vorzüglich. Man füttert damit zmal des Tages, auf jedes Futter 8 Pfund gerechnet. Zu jedem Futter thut man 24 Loth Buchwaizenmehl (Mehl von Heidekorn) und 4

Loth Rochfalz. Man legt diese 8 Pfund nicht alle auf einmal dem Pferde vor, sondern vertheilt sie in 2 — 3 Theile, mit etwas Heu zwischen jeder Portion, wie man überhaupt alle Pferde füttern sollte. Das Salz unter den gelben Rüben macht, daß die Pferde gern Heu fressen, und nicht so viel trinken, als wenn man sie mit Haber füttert. Dis Futter erhält den Pferden, einen guten Athem, Kraft und Stärfe, und ist sast noch so wohlseil als Haber. Ein englischer Acker giebt 38729 Pfund gelbe Rüben. 580 Pfund gelbe Küben und 22 1/2 Pfund Buchweißenmehl füttern 10 Pserde 161 Tage.

Stuttg. Landw. Kal. 1777.

Zubereitung des Kalks zu sonderbar festen Gebäuden.

et indig man ebenfalls für belbauete innd bes

con for Arthen eighbert Abblice until immer in bee

Man schütte ihn in eine Grube zusammen, bedecke ihn durchaus i — 2 Schuh hoch mit Sand, schütte dann so viel Wasser darauf, als man sür nöthig erachtet, ihn wohl zu nässen, und so zu löschen, daß er nicht verbrenne. Spaltet sich die obere Lage Sand, und geht Nauch heraus: so überdecke man sogleich wieder die Nizen. So läßt man die Materie 2 Jahr liegen, und braucht sie alsdann erst.

Ebendaselbst.



to nome had to the money

-0103